

NEUROLOGIE

Abhängig von der Höhe der Läsion ist bei funktionell kompletten Querschnittlähmungen die Auswirkung auf die Handfunktion unterschiedlich stark ausgeprägt. Bei Läsionen unterhalb von C5, C6 und teils auch noch C7 können die Betroffenen vom Einsatz einer Neuroprothese profitieren. Warum haben gerade diese Patienten davon einen Nutzen? Welche Neuroprothesen-Systeme werden in Europa kommerziell angeboten und was sind die jeweiligen Vor- und Nachteile bei der praktischen Nutzung im Alltag?

Sabine Mangold, Thierry Keller
Greifen mit Hilfe von Neuroprothesen – implantierte und nicht-invasive Systeme S. 5

MOBILITÄT

Viele Ergotherapie-Klienten wünschen sich mehr Mobilität durch einen Führerschein(-erhalt). Im ersten von drei Teilen dieser Serie vermitteln die Autoren daher zunächst das Basiswissen zur (Wieder-)erlangung der Fahrerlaubnis bei Vorliegen einer Behinderung. ErgotherapeutInnen können ihre Klienten durch Training und Beratung beim Einsatz von Hilfsmitteln oder der Umrüstung eines PKW je nach vorliegender Behinderung in ihrem Wunsch unterstützen.

Gerald Küther, Renate Zunft
Einschränkungen der Fahreignung und Wege zur behindertengerechten Fahrzeugumrüstung, Teil 1: Rechtlich-medizinische Grundlagen der Beratung und Begutachtung S. 13

PSYCHIATRIE

Seinen Interviewpartner lernte A. Konrad auf der Tagung „Teilhabe am Arbeitsleben“ der Aktion Psychisch Kranke in Berlin kennen. Klaus Laupichler hielt dort für den Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener einen Vortrag. Beeindruckt von seiner differenzierten und reflektierten Art beschloss er, ihn als Betroffenen und Ergotherapie-Erfahrenen für uns zu interviewen.

Klaus Laupichler, Albrecht Konrad
„Genau hinhören, was ein Patient braucht...“: Interview mit K. Laupichler S. 19

THEORIEN & KONZEPTE

Wozu noch eine Theorie der Aktivität, wenn es schon Theorien zur Betätigung gibt? So lässt sich angesichts dieses Vortrags von Jennifer Creek fragen. Warum aber gerade die Entwicklung einer Theorie der Aktivität für die Ergotherapie wichtig ist, führt die Autorin hier vor Augen.

Jennifer Creek (Übersetzung: Barbara Dehnhardt)
Gesucht: Eine Theorie der Aktivität S. 25

Themenvorschau Heft 3/2004

- Ergotherapie – eine Leistung im Gesundheitswesen unter dem Blickwinkel des QS-Instruments Leitlinie
- Einschränkungen der Fahreignung und Wege zur behindertengerechten Fahrzeugumrüstung, 2: Medizinisch-psychologische Begutachtung
- Mobilität in Europa – mit Leonardo ins Ausland

Ergotherapie & Rehabilitation wird regelmäßig an ZPID, IBZ, IBR, CINAHL, EMBASE und OTDBASE zur bibliographischen Auswertung verschickt.

3 Editorial

5 Neurologie

Sabine Mangold, Thierry Keller:
 Greifen mit Hilfe von Neuroprothesen – implantierte und nicht-invasive Systeme

13 Mobilität

Gerald Küther, Renate Zunft:
 Einschränkungen der Fahreignung und Wege zur behindertengerechten Fahrzeugumrüstung, Teil 1: Rechtlich-medizinische Grundlagen der Beratung und Begutachtung

19 Psychiatrie

Klaus Laupichler, Albrecht Konrad
 „Genau hinhören, was ein Patient braucht...“: Interview mit K. Laupichler

25 Theorien & Konzepte

Jennifer Creek (Übersetzung: Barbara Dehnhardt):
 Gesucht: Eine Theorie der Aktivität

29 Aus der Arbeit des DVE

- 29 Einladung zur Mitgliederversammlung des DVE
- 29 Protest gegen die geplanten Heilmittel-Richtlinien
- 31 Qualität und Zusatznutzen für Patienten
- 32 Neue BHV-Sprecherin / BAT-Lohnerhöhung
- 33 German-Diagnosis Related Groups (G-DRG)
- 34 RehaCare 2003 / OTDBASE
- 39 Anmeldeformular für ein Poster zum Kongress
- 40 SchülerInnenseite
- 41 Aus der Praxis für die Praxis
- 42 Fortbildungen der DVE-Gremien und Kooperationspartner
- 44 Adressen

45 Tagungskalender

47 Tagungsbericht

- 47 Ergotherapie in der psychiatrischen Versorgung
- 48 Europäisches Jahr der Menschen mit Behinderungen

50 Buchbesprechungen & Buchhinweise

52 Zeitschriftenauswertung

55 Hinweise & Informationen

56 Produkthinweis

57 Termine & Seminare

66 Verschiedenes

67 Stellengesuche

67 Stellenangebote

70 Impressum